

Erfolge in unserem Projekt in Kuba

Trotz der Coronakrise konnten wir gemeinsam unseren Projektpartnern und den Menschen vor Ort unzählige Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Artenvielfalt auf Kuba umsetzen. Danke, dass Sie mit Ihrer Unterstützung diese Erfolge ermöglichen.

Schutzmaßnahmen und Artenmonitoring

Im letzten Jahr führten die Ranger*innen 4 große Expeditionen in unterschiedliche Gebiete durch, um den Zustand des Waldes zu dokumentieren. Diese Expeditionen führten auch in Gebiete, die 2016 vom Hurrikan Matthew betroffen waren. Glücklicherweise erholt der Wald sich hier sehr gut. Auf mehreren Patrouillen konnten kleine Verstöße, wie illegaler Holzschlag, festgestellt werden. In einigen Fällen wurden Klärungsgespräche geführt, in anderen Fällen der Sachverhalt an die Behörden gemeldet. Auch wurden 36 Exkursionen in besonders waldbrandgefährdete Gebiete unternommen und daraufhin in mehreren Gebieten Brandschneisen angelegt oder aber alte Brandschneisen gepflegt, an denen im Ernstfall das Feuer erstickt und so eingedämmt werden kann. Zwölf Brandbrigaden wurden gegründet und insgesamt 16 Workshops zur Brandbekämpfung durchgeführt.

Insgesamt haben die Ranger*innen zwölf Exkursionen zur Erfassung und Dokumentation der Artenvielfalt im Park durchgeführt. Ein besonderes Augenmerk legen sie hierbei auf invasive, also nicht-heimische Arten, wie Hund, Katze, Wildschwein, die schwarze Ratte und der Wels, die heimischer Arten aus ihrem Verbreitungsgebiet verdrängen und massive Schäden, wie bspw. Fraßschäden, verursachen können. Es wurden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, um das Vorkommen dieser invasiven Arten zu erfassen und sie zu bekämpfen.

Umweltbildung und Ökotourismus

Unterschiedliche Initiativen engagieren sich vor Ort für die Instandhaltung der Zufahrtswege, die von den Menschen vor Ort genauso wie von den Touristen genutzt werden. Unsere Partner unterstützten die Grup-



Die wichtigen Expeditionen der Parkwächter*innen finden teilweise zu Fuß oder auf Pferden bzw. Mauleseln statt.



Mit diesem Boot überprüfen die Ranger*innen den Zustand des Waldes vom Wasser aus.



» Der Nationalpark Alejandro de Humboldt auf Kuba gehört für mich zu einem der schönsten Orte der Welt. Auf meiner Projektreise im Frühjahr 2022 hatte ich das Glück, wieder persönlich in den Park fahren zu können und die Mitarbeiter*innen auf Exkursion in den Regenwald zu begleiten. Ich bin begeistert davon, mit wie viel Engagement sich die Menschen für den Schutz und Erhalt der Artenvielfalt einsetzen! «

Mauricio Santamaria ist Mitarbeiter der internationalen Projekt-
abteilung und Projektverantwortlicher für Kuba.

pen bei der Arbeit und führten zudem Gespräche durch, wie mithilfe von Hecken zugleich Erosionsschutz an den Straßenböschungen betrieben werden kann. Insgesamt wurden in der letzten Zeit mehr als zehn Kilometer Straße repariert. Gleichzeitig wurden 15 Kilometer Gräben angelegt, die bei Starkregen das Wasser besser ableiten und so Erosion von fruchtbarem Boden verhindern, sowie mehrere Kilometer lebende und Totholzhecken als Barrieren. Trotz der Corona-Pandemie konnte Bauholz und -material, z.B. für den Bau von Unterkünften für Ökotourist*innen oder für die Instandsetzung der Lehrpfade und Wanderwege, beschafft werden. Wegen der Pandemie fanden Umweltbildungsaktivitäten in der letzten Zeit nur sehr eingeschränkt statt, meist beschränkt auf Schulen und Universitäten.

Wiederaufforstung und Waldregeneration

An den Flüssen Moa und La Presita wurden insgesamt zwei Hektar Wald mit heimischen Wald- und Nutzbäumen wieder aufgeforstet, um so die Wasserversorgung des Gebiets zu stärken – denn Bäume speichern Wasser in ihren Wurzeln und Stämmen und können so den Wasserhaushalt regulieren. In vier Ortschaften wurden zudem weitere zwei Hektar Wald durch Anreicherungen gestärkt. Zum Küstenschutz wurden auch Pflanzungen auf der Sanddüne El Cayo vorgenommen und gleichzeitig der Küstenabschnitt von Müll befreit.

Wie geht es jetzt weiter

Dank Ihrer Unterstützung können wir von OroVerde unseren Projektpartner in Kuba seit 1996 tatkräftig bei dem Management des Nationalparks Alejandro de Humboldt unter die Arme greifen. Dieses Engagement wollen wir auch in den nächsten Jahren fortsetzen, denn nach wie vor übersteigen die Kosten für Brandschutzprävention, Wegemanagement, Artenmonitoring, Umweltbildung oder Waldregeneration die Einnahmen des Parks bei Weitem. Wir konzentrieren uns dabei auf folgende drei Komponenten:

- 1) Pflanzung von einheimischen Baumarten im Regenwald und Mangrovenstecklingen an der Küste, um die natürlichen Fähigkeiten der Ökosysteme zu stärken
- 2) Ausbau von attraktiven Ökotourismusangeboten, um den Nationalpark langfristig unabhängig von externen Finanzmitteln und Spenden zu machen
- 3) Unterstützung und Ausstattung der Nationalparkranger*innen, die weiterhin Ausrüstung und Arbeitsmaterial für die Exkursionen, Artenmonitoring oder Waldbrandprävention benötigen.

Zur Durchführung dieser Maßnahmen benötigen wir bis 2025 54.000 Euro. Ihre Unterstützung macht den Unterschied. **Vielen herzlichen Dank!**



Mangroven vermehren sich über Stecklinge. Diese werden im Park wild gesammelt und dann gezielt an gefährdeten Stellen gepflanzt.

© Bilder: OroVerde/A.Fincke; OroVerde/T.Klimpel

Ihr Kontakt zu uns:

Sie haben Fragen zu Ihrer Spende oder unserer Arbeit? Das Team Fundraising steht Ihnen gerne zur Verfügung.

OroVerde - die Tropenwaldstiftung
Burbacher Straße 81, 53129 Bonn
Telefon: 0228/242 90-0
info@oroverde.de

Spendenkonto:
IBAN: DE20 5502 0500 0008 3100 04
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: Kuba
www.regenwald-schuetzen.org/spenden



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung